

Sachsen

Basisdaten 2010

Fläche: 18.420 km²

Einwohner (31.12.2009):
4.168.732

Anteil der Kinder in FBBE
Kinder < 3 Jahren: 42,8%
Kinder 3 bis < 6 Jahre
(ohne Schulkinder): 95,3%



Geborene Kinder (2009)	34.093
Geburten pro Frau (2009)	1,4
Anzahl der Kinder < 10 Jahren (31.12.2009)	326.822
Davon Kinder < 3 Jahren	102.364
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre	97.760
Davon Kinder 6 bis < 10 Jahre	126.698

Erwerbstätigenquote von Müttern (2009) mit

... mindestens einem Kind < 3 Jahren	50,4%
... mindestens einem Kind von 3 bis < 6 Jahren	67,8%
Leistungsempfänger nach SGB II (ALG II u. Sozialgeld, 2010)	483.597
Darunter Kinder < 6 Jahren	59.626
Entspricht Anteil an allen Kindern < 6 Jahren	29,8%
Tageseinrichtungen insgesamt (2010)	2.734
Anteil der Einrichtungen	
... in öffentlicher Trägerschaft	45,5%
... in freigemeinnütziger Trägerschaft	53,4%
... als Betriebs-/Unternehmensteil	0,1%
... in privatgewerblicher Trägerschaft	1,0%
Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur	9,8%
Pädagogisches Personal in KiTas insgesamt (2010)	25.584
Kinder in KiTas insgesamt (2010)	252.858
Darunter Kinder < 3 Jahren	38.593
Darunter Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	92.823
Darunter Schulkinder 6 bis < 11 Jahre	97.223
Tagespflegepersonen insgesamt (2010)	1.453
Kinder < 6 Jahren in Kindertagespflege (ohne Schulkinder)	5.524
Davon Kinder < 3 Jahren	5.243
Davon Kinder 3 bis < 6 Jahre (ohne Schulkinder)	281

Teilhabe sichern

Jedes Kind hat in SN ab seinem dritten Geburtstag, unabhängig von der Ausbildungs- und Erwerbssituation seiner Eltern, einen Rechtsanspruch auf einen Platz in der Kindertagesbetreuung. Ein Anspruch auf eine bestimmte tägliche Betreuungszeit ist dabei nicht definiert.

Die Mehrzahl der anspruchsberechtigten Kinder nutzt dieses Angebot: 2010 besuchen in SN 95% der drei- bis unter sechsjährigen Kinder eine KiTa und 0,3% eine Kindertagespflege. Über 81% dieser Altersgruppe in einer KiTa besuchen diese mehr als 7 Stunden – also ganztägig. 14% nutzen eine KiTa mehr als 5 bis zu 7 Stunden täglich. Insgesamt lassen diese Teilhabequoten vermuten, dass in SN die Mehrzahl der Kinder vor dem Schulbesuch mindestens drei Jahre in eine KiTa geht und damit gute Voraussetzungen für eine institutionelle Förderung der frühen Bildungsprozesse bestehen.

Auch von den Kindern unter drei Jahren besuchen fast 38% eine KiTa, mehr als 5% eine Kindertagespflege. Bereits von den Zweijährigen sind mehr als 75% in einer Kindertagesbetreuung und damit erheblich mehr als im Bundesdurchschnitt (gut 43%). Bei den unter 3-jährigen Kindern in KiTas ist der Anteil der ganztägigen Betreuung etwas niedriger (77%) als bei den älteren Kindern (über 81%).

Mit dem Eintritt in die Grundschule stellt sich die Frage, welche zeitlichen Betreuungsumfänge für Kinder in welchen Angebotsformen bereitgestellt werden. In SN gibt es Ganztagsangebote für diese Altersgruppe im Hort oder in der offenen und gebundenen Ganztagsgrundschule, sie werden von etwa 77% der Kinder der Jahrgangsstufen eins bis vier genutzt.

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Die reinen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte für FBBE pro unter sechsjährigem Kind sind von 2005 bis 2008 kontinuierlich gestiegen. 2008 liegen sie in SN bei 3.341 Euro und damit deutlich über dem Bundesdurchschnitt (2.779 Euro).

Das Land SN zahlt einen Betriebskostenzuschuss für KiTas als jährliche „Landespauschale“ je neun Stunden betreutem Kind (dabei erfolgt eine Umrechnung der Anzahl der betreuten Kinder einer Einrichtung auf „9-Stunden-Kinder“). Die Höhe des Landeszuschusses ist unabhängig von der Einrichtungsform (Krippe, Kindergarten, Hort usw.). Darüber hinaus erhalten KiTas für jedes Kind, das einen Anspruch auf Eingliederungshilfe hat, zusätzlich eine von der Betreuungszeit unabhängige Jahrespauschale. Sorbische oder zweisprachige KiTas erhalten einen zusätzlichen Betriebskostenzuschuss je Gruppe, wenn sie gezielt Zweisprachigkeit fördern.

Bildung fördern – Qualität sichern

Von den annähernd 25.600 pädagogisch Tätigen in sächsischen KiTas verfügen fast 84% über einen Fachschulabschluss. Über 6% haben einen (sozial)pädagogischen Hochschulabschluss und damit mehr als im Bundesdurchschnitt (knapp 4%). Dementsprechend ist in SN in fast 38% der KiTas – und damit in wesentlich mehr Einrichtungen als im Bundesdurchschnitt (gut 21%) – mindestens eine Hochschulqualifizierte tätig. Überwiegend sind die Hochschulabsolventinnen als Gruppenpädagogin oder gruppenübergreifend (72%) und etwas mehr als 24% als vollständig freigestellte Leitung beschäftigt.

Die Leitung nimmt eine zentrale Funktion für die Bildungs- und Betreuungsqualität einer KiTa ein. Nach einer landeseinheitlichen gesetzlichen Regelung ist für die Leitung einer KiTa eine pädagogische Fachkraft je zehn einzusetzende vollzeitbeschäftigte Fachkräfte zusätzlich vorzuhalten. Aus der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik kann für 2010 nur ermittelt werden, dass insgesamt 1.269 vollständig freigestellte Leitungen in den 2.734 sächsischen KiTas tätig sind. Keine Informationen liegen bislang zu dem gleichzeitig für Leitungsaufgaben freigestellten und für pädagogische Aufgaben zuständigen Personal vor. Von den vollständig freigestellten Leitungen verfügen gut 68% über einen Fachschulabschluss. Fast 30% haben einen (sozial) pädagogischen Hochschulabschluss, das sind deutlich mehr als im Bundesdurchschnitt (gut 22%).

Hinsichtlich der quantitativen Personalausstattung besteht in SN nach wie vor Verbesserungsbedarf. Der Personalschlüssel in Krippengruppen liegt 2010 im Durchschnitt bei 1:6,1 und ist im Ländervergleich einer der ungünstigsten. Auch in den Kindergartengruppen (Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt) ist der Wert mit durchschnittlich 1:12,2 noch deutlich verbesserungswürdig.

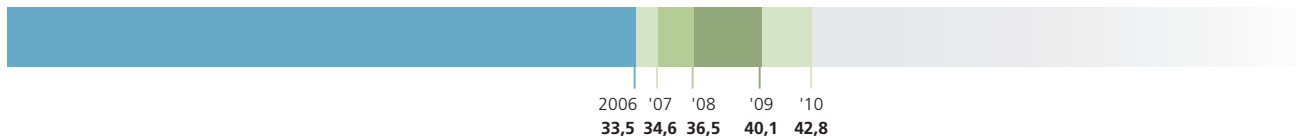
Die bestehenden Angebotsstrukturen der FBBE können in den nächsten Jahren nur dann gesichert und weiter ausgebaut werden, wenn in ausreichender Zahl Mitarbeiterinnen mit entsprechenden Qualifikationen verfügbar sind. In SN sind nur ca. 32% des pädagogischen Personals unter 40 Jahre alt – gut 14 Prozentpunkte weniger als im Bundesdurchschnitt (fast 46%). Fast 52% sind über 40 bis unter 55 Jahre sowie dementsprechend nahezu 17% 55 Jahre und älter. Vor diesem Hintergrund ist in den nächsten Jahren ein erheblicher Ersatzbedarf anzunehmen.

Das zuständige Fachministerium in SN lässt gegenwärtig eine aktuelle Prognose für den Fachkräftebedarf im KiTa-Bereich erstellen. Unabhängig davon fördert das Ministerium Maßnahmen zur Verbesserung des pädagogischen Personalangebots. Zur Personal-Gewinnung werden vielfältige Aktivitäten unterstützt, durch die das Image des Berufsfeldes positiv weiterentwickelt werden soll, wie z. B. durch die Qualitätsentwicklung der sächsischen KiTas oder die bildungspolitische Aufwertung durch Einführung und Evaluation des sächsischen Bildungsplans. Weiterhin fördert die Landesebene gezielt die Beschäftigung von berufsfeldfremden Fachkräften. Durch die Schaffung zusätzlicher Ausbildungskapazitäten an Fachschulen und Berufsfachschulen soll die Personal-Qualifizierung dem Bedarf angepasst werden, zudem wird die Qualifizierung von berufsfeldfremden Fachkräften ermöglicht. Für die Bindung des beschäftigten Personals an die KiTas werden vom zuständigen Landesministerium einzelne Maßnahmen zur Gesundheitsförderung unterstützt – wie bauliche Maßnahmen zur Verbesserung des Lärm- und Gesundheitsschutzes sowie ein Handbuch zur Gesundheitsförderung von Erzieherinnen.

Teilhabe sichern

Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf | SN 2006–2010

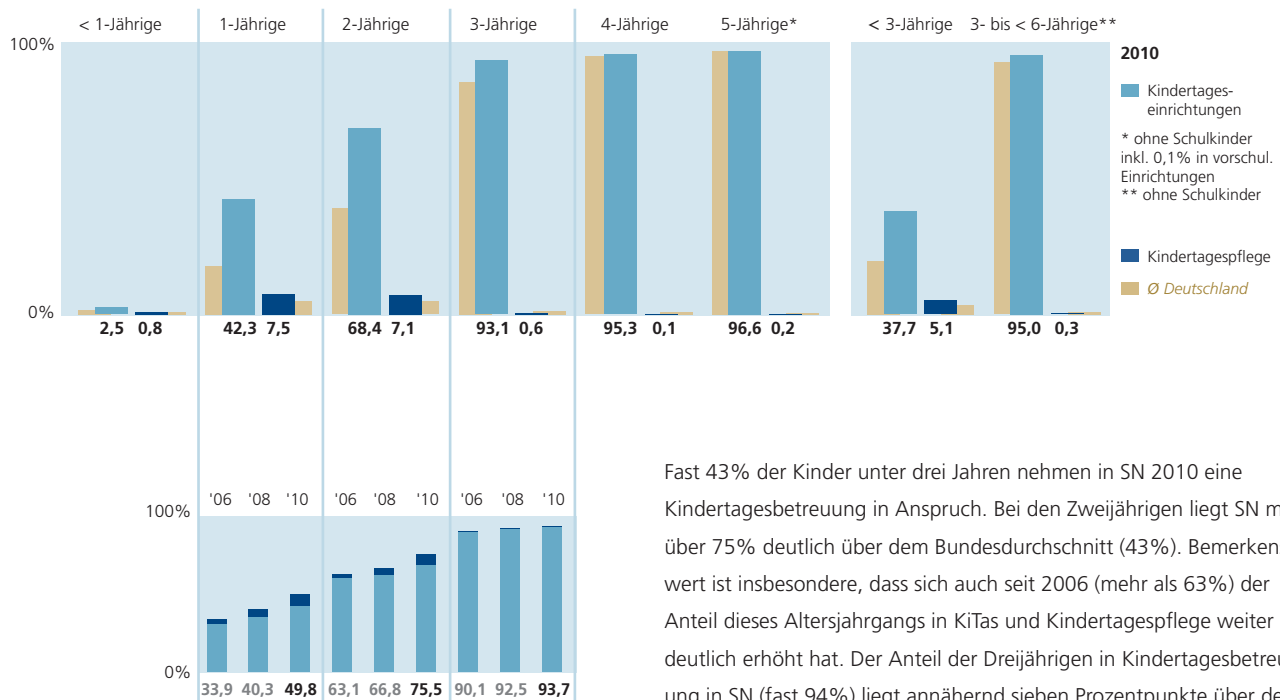
Anteil der Kinder < 3 Jahren in FBBE in % am 15.03 (2006–2008) bzw. 01.03 (2009, 2010) eines Jahres



In SN nutzen am 1. März 2010 43.836 unter Dreijährige ein FBBE-Angebot, dies sind 3.418 Kinder mehr als am 1. März 2009. Die Teilhabe ist innerhalb eines Jahres um 2,7 Prozentpunkte auf 42,8% gestiegen.

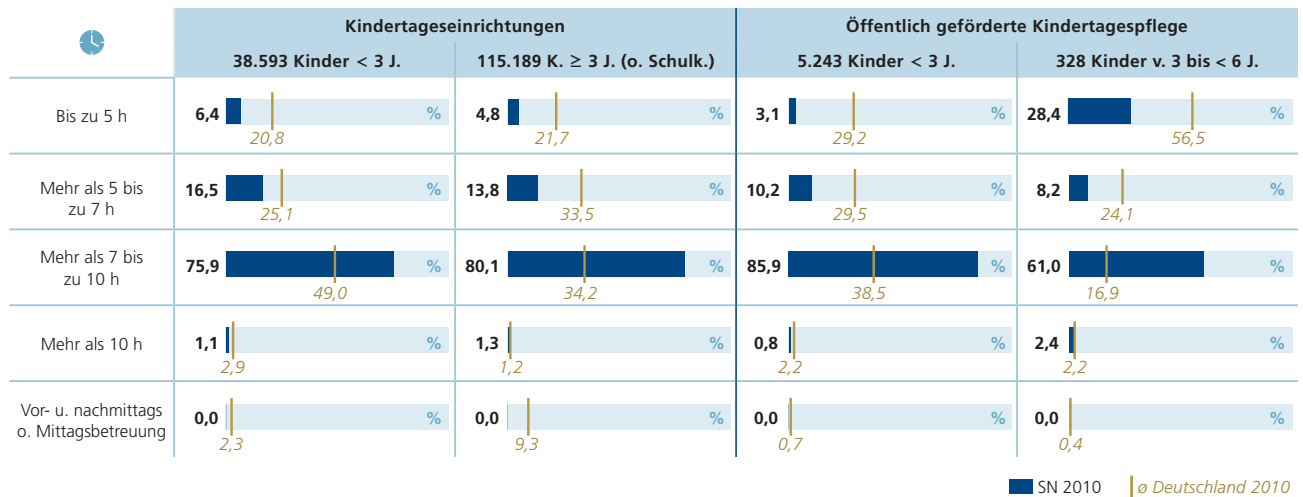
Laut KiföG-Bericht decken die vorhandenen Betreuungsangebote bereits heute nahezu den kompletten Bedarf in den ostdeutschen Bundesländern. 2010 liegt der Betreuungsbedarf für Kinder unter drei Jahren im Durchschnitt der ostdeutschen Bundesländer bei 51%.

Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung | SN 01.03.2010



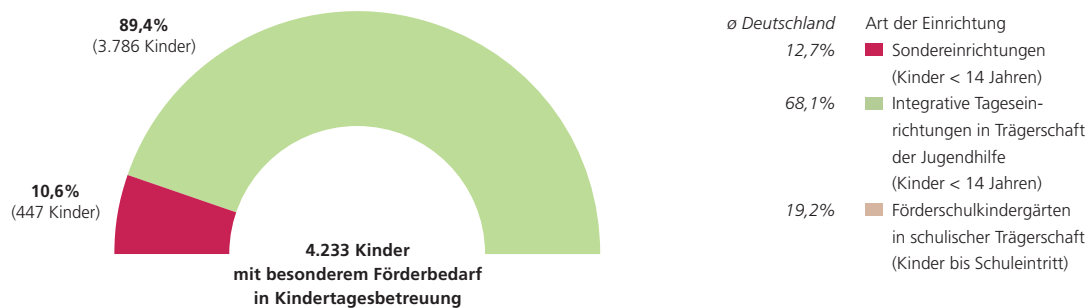
Fast 43% der Kinder unter drei Jahren nehmen in SN 2010 eine Kindertagesbetreuung in Anspruch. Bei den Zweijährigen liegt SN mit über 75% deutlich über dem Bundesdurchschnitt (43%). Bemerkenswert ist insbesondere, dass sich auch seit 2006 (mehr als 63%) der Anteil dieses Altersjahrgangs in KiTas und Kindertagespflege weiter deutlich erhöht hat. Der Anteil der Dreijährigen in Kindertagesbetreuung in SN (fast 94%) liegt annähernd sieben Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt (87%). Demnach ist davon auszugehen, dass ein hoher Anteil der Kinder mehr als drei Jahre in einer Kindertagesbetreuung ist.

Vertraglich vereinbarte tägliche Betreuungszeiten in Kindertagesbetreuung | SN 01.03.2010

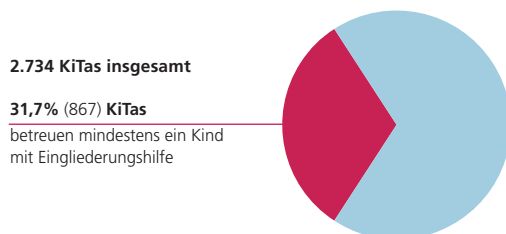


Kinder mit (drohender) Behinderung/Eingliederungshilfe in KiTas | SN 01.03.2010, Schuljahr 2009/10

Kinder mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung



Anteil der KiTas, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen



Über 89% der Kinder bis zum Schulbesuch, die in einer KiTa eine Eingliederungshilfe wegen (drohender) seelischer bzw. körperlicher Behinderung erhalten, besuchen 2010 in SN eine integrative KiTa. Dies sind gut 20 Prozentpunkte mehr als im bundesdeutschen Durchschnitt (68,1%). Entsprechend niedrig ist der Anteil der Kinder mit (drohender) Behinderung in Einrichtungen, die nicht integrativ ausgerichtet sind: Knapp 11% nutzen eine Sondereinrichtung in Trägerschaft der Jugendhilfe.

Etwas höher als im bundesdeutschen Durchschnitt ist der Anteil der KiTas, in denen Kinder mit einer Eingliederungshilfe betreut werden: In knapp 32% der KiTas in SN erhält mindestens ein Kind eine Eingliederungshilfe. Im Bundesdurchschnitt sind es fast 28% der KiTas.

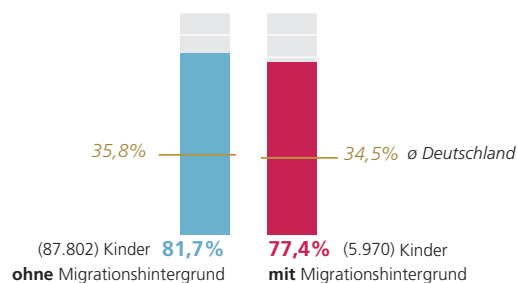
Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas | SN 01.03.2010

Bildungsbeteiligung

Zu den Teilhabequoten von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil ist nicht deutscher Herkunft) in SN können keine Angaben gemacht werden, da es keine repräsentativen Daten über den Anteil der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung gibt. Diese Referenzgrößen wären jedoch notwendig zur Bestimmung der Höhe der Bildungsbeteiligung.

Vertraglich vereinbarte Ganztagsbetreuung

Anteil der Kinder über 3 Jahren in KiTas mit einer vertraglich vereinbarten Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden täglich

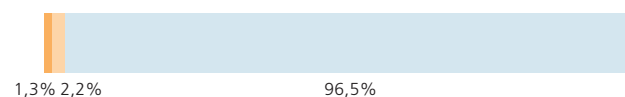


Grundsätzlich liegt der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund (mindestens ein Elternteil ausländischer Herkunft) in den ostdeutschen Bundesländern deutlich unter dem entsprechenden Anteil in den westdeutschen Bundesländern.

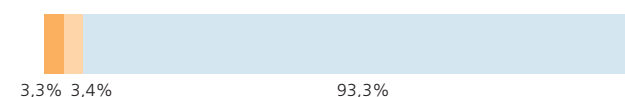
Von den Kindergartenkindern (drei Jahre bis Schuleintritt), die eine KiTa nutzen, ist der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund, die ein ganztägiges Angebot (mehr als sieben Stunden tägliche Betreuung) nutzen, in SN 2010 mit über 77% etwas niedriger als bei den altersgleichen Kindern ohne Migrationshintergrund (knapp 82%). Gleichwohl liegt bei den Kindern mit Migrationshintergrund der Anteil der betreuten Kinder in einem ganztägigen Angebot in SN erheblich über dem durchschnittlichen bundesweiten Anteil (35%).

Familiäre Sprachpraxis

Kinder unter 3 Jahren in KiTas

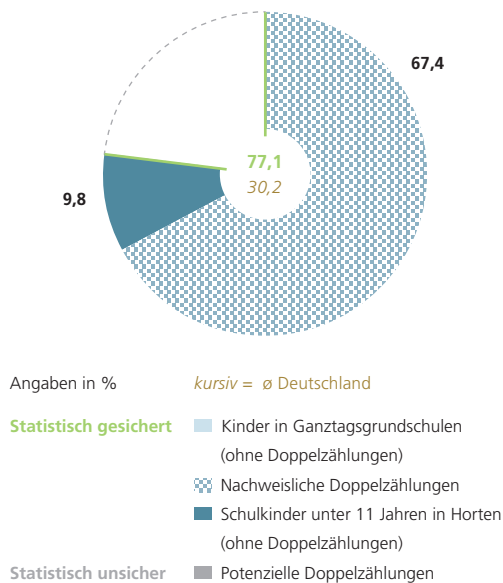


Kinder ab 3 Jahren (ohne Schulkinder) in KiTas



Kinder mit Migrationshintergrund:
vorwiegend im Elternhaus gesprochene Sprache ■ nicht Deutsch ■ Deutsch
Kinder ohne Migrationshintergrund ■

Vor dem Hintergrund des geringen Anteils der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung zeigt sich auch, dass von den Kindern unter drei Jahren in KiTas nur 3,5% einen Migrationshintergrund aufweisen. Nur 1,3% der Kinder in KiTas mit Migrationshintergrund sprechen zu Hause überwiegend nicht Deutsch. Diese Anteile verdoppeln sich jedoch bei den Kindergartenkindern: Fast 7% der Kinder haben einen Migrationshintergrund, und 3,3% sprechen zu Hause überwiegend nicht Deutsch.

Primarbereich | SN 01.03.2010, Schuljahr 2009/10**Bildungsbeteiligung von Kindern in Hort oder schulischer Ganztagsbetreuung****126.033 Kinder** von 6,5 bis 10,5 Jahren in der Bevölkerung

In Sachsen nutzen im Schuljahr 2009/10 gut drei Viertel (ca. 77%) der Schüler/-innen der Primarstufe ein ganztätiges Angebot. Als Angebotsformen werden hierbei gebundene und offene Ganztagsgrundschulen sowie Horte in Trägerschaft der Kinder- und Jugendhilfe berücksichtigt. Horte und Grundschulen kooperieren auf Basis von gemeinsamen Empfehlungen von Kultus- und Sozialministerium. Vor diesem Hintergrund wird davon ausgegangen, dass alle Kinder, die in die Ganztagsstatistik der Kultusministerkonferenz gemeldet werden, auch als Schulkinder in einem Hortangebot erfasst werden. Dadurch erklärt sich der große Anteil von Doppelzählungen.

Horte halten ihr Angebot an fünf Wochentagen bereit und bieten auch in den Ferien eine Betreuung an. Für die weiteren gebundenen Ganztagsangebotsformen gilt als Voraussetzung für einen Ganztagsgrundschulbetrieb die Minimaldefinition der Kultusministerkonferenz (drei Tage in der Woche sieben Stunden).

Mit Blick auf alle Hortgruppen (inkl. kooperativer Angebote) gilt, dass knapp 87% der pädagogischen Fachkräfte dort über einen fachlich einschlägigen Fachschulabschluss verfügen, gut 6% besitzen einen (sozial)pädagogischen Hochschulabschluss.

Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Organisationsform	Mindest- öffnungstage	Mindest- öffnungszeit in Stunden	in den Ferien geöffnet
Gebundene GTS: Hort	5	–	ja
Gebundene GTS: Ganztagsangebot	3	7	nein
Offene GTS: Ganztagsangebot	k. A.	k. A.	k. A.

Qualifikation des pädagogischen Personals**Gebundene Ganztagsgrundschule**

Als Organisationsformen gebundener Ganztagsgrundschulen werden in Sachsen sowohl Hortangebote als auch weitere gebundene Ganztagsangebotsformen gefasst. Für die Hortangebote gilt hinsichtlich der Qualifikationsanforderungen in den außerunterrichtlichen Angeboten das Sächsische Gesetz über Kindertageseinrichtungen (SächsKitaG), nach dem beispielsweise Erzieherinnen für die Arbeit in den außerunterrichtlichen Angeboten qualifiziert sind. Ebenso wie es eine präzise Regelung hinsichtlich der Qualifikationsanforderung gibt, ist auch der Personalschlüssel und mithin die Höhe des Personaleinsatzes definiert. Für die weiteren gebundenen Ganztagsangebote gibt es keine definierten Anforderungen an die formale Qualifikation für das Personal in den außerunterrichtlichen Angeboten, und auch die Höhe des Personaleinsatzes ist nicht geregelt.

Offene Ganztagsgrundschule

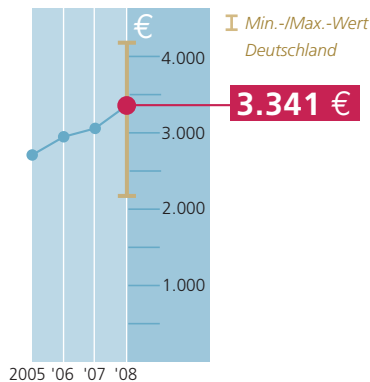
Keine Angaben.

Hort	SN		ø D
Abschluss	Anzahl	Anteil in %	
(sozial)pädagogischer Hochschulabschluss	291	6,4	6,3
Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen)	3.952	86,7	75,1
Kinderpflegerinnen	23	0,5	7,7
anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe)	177	3,9	3,1
Sonstige	93	2,0	6,3
ohne abgeschlossene Ausbildung	20	0,4	1,5

Investitionen wirkungsvoll einsetzen

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind | SN 2005–2008

Reine Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte*



Die reinen Nettoausgaben der öffentlichen Haushalte pro unter sechsjährigem Kind sind von 2005 bis 2008 kontinuierlich gestiegen. Ein deutlicher Ausgabenzuwachs ist zwischen 2007 und 2008 zu beobachten. Die Ausgaben sind im Vergleich der beiden Jahre um 296 Euro angestiegen, dies entspricht einer Steigerung von fast 10%. Damit liegen diese Ausgaben 2008 mit durchschnittlich 3.341 Euro für jedes Kind unter sechs Jahren in SN über den bundesweiten durchschnittlichen Ausgaben und auch über den deutlich höheren Ausgaben im Durchschnitt der ostdeutschen Länder.

* Bei den Nettoausgaben der öffentlichen Hand werden in der zugrunde liegenden Statistik neben Ausgaben für die Kinder in vorschulischen Angeboten (u. a. Krippen, Kindergärten, Einrichtungen mit altersübergreifenden Gruppen) auch Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern berücksichtigt (z. B. Horte). Zwischen den Ländern schwankt der Anteil der Schulkinder, die in Kindertageseinrichtungen betreut werden, erheblich. Um dennoch vergleichbare Aussagen für die Kinder bis zum Schulbesuch zu ermöglichen, wurde für diesen Indikator der Anteil der Nettoausgaben, der auf die Schulkinderbetreuung entfällt, über ein Schätzverfahren herausgerechnet. Dieses Schätzverfahren ist im Anhang erläutert.

Entwicklung der einmaligen Investitionsausgaben für FBBE | SN 2005–2009

	2005	2006	2007	2008	2009
	Mio. Euro				
Sachsen	38,7	66,9	78,7	89,5	132,6
Ostdeutschland (ohne BE)	81,4	113,6	130,3	149,5	246,6
Westdeutschland (ohne BE)	191,5	195,9	267,3	379,3	711,9
Deutschland	275,3	310,3	397,6	528,9	958,5

Die einmaligen Investitionsausgaben in SN, wie sie beispielsweise zur Schaffung neuer Betreuungsplätze getätigt werden, haben sich von 2005 bis 2009 durchgängig positiv entwickelt. Ein besonders deutlicher Anstieg dieser Ausgaben von 89,5 Millionen Euro auf 132,6 Millionen Euro und damit um 48% ist zwischen 2008 und 2009 zu beobachten. Es ist davon auszugehen, dass einen gewichtigen Anteil an dieser Ausgabensteigerung das Investitionsprogramm des Bundes zum Ausbau U3 hat. Es muss auf dieser Datenbasis unklar bleiben, aus welchen Mitteln sich die beobachtete Ausgabensteigerung speist, also ob es Eigenmittel des Bundes, der Länder oder der Kommunen sind.

Gesetzliche Regelung zur Landesförderung von pädagogischem Personal in KiTas | SN Oktober 2010

In SN wird ein Landeszuschuss zu den Betriebskosten von KiTas als jährliche „Landespauschale“ je neun Stunden betreutem Kind gezahlt. Es erfolgt dann eine Umrechnung der Anzahl der betreuten Kinder einer Einrichtung auf „9-Stunden-Kinder“. Die Landespauschale wird unabhängig von der Einrichtungsart gezahlt (Krippe, Tagespflege, Hort, Kindergarten).

Zusätzliche Ausstattung von KiTas mit pädagogischem Personal nach Landesregelungen

Besondere Rahmenbedingungen	Gesetzliche Regelung
Kinder mit (drohender) Behinderung	Für jedes aufgenommene Kind mit Anspruch auf Eingliederungshilfe wird über die betreuungszeitabhängige jährliche Landespauschale nach § 18 Abs. 1 SächsKitaG zusätzlich und betreuungszeitunabhängig eine volle Jahrespauschale in Höhe von 1.875 Euro nach § 18 Abs. 2 SächsKitaG gezahlt.
Sprachförderung	Entsprechend § 20 SächsKitaG sowie der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales zur Förderung der sorbischen Sprache und Kultur in Kindertageseinrichtungen vom 19. September 2006 (SächsSorbKitaVO) erhalten sorbische oder zweisprachige Kindertageseinrichtungen einen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 5.000 Euro je Gruppe, die entsprechend den in § 3 SächsSorbVO genannten Anforderungen Kinder mit dem Ziel einer umfassenden Zweisprachigkeit fördern.

Bildung fördern – Qualität sichern

Berufsausbildungsabschlüsse in KiTas

SN 01.03.2010

Pädagogisches Personal

SN insgesamt 25.584	SN		Ø D
Abschluss	Anzahl	Anteil in %	
(sozial)pädagogischer Hochschulabschluss	1.568	6,1	3,8
Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen)	21.380	83,6	72,1
Kinderpflegerinnen	258	1,0	13,1
anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe)	982	3,8	2,0
Sonstige	1.035	4,0	6,8
ohne abgeschlossene Ausbildung	361	1,4	2,3

Vollständig freigestellte Leitungen

SN insgesamt 1.269	SN		Ø D
Abschluss	Anzahl	Anteil in %	
(sozial)pädagogischer Hochschulabschluss	380	29,9	22,3
Fachschulabschluss (Erzieherinnen, Heilpädagoginnen)	864	68,1	75,6
Kinderpflegerinnen	0	0,0	0,4
anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- u. Erziehungsberufe)	18	1,4	0,7
Sonstige	7	0,6	1,0
ohne abgeschlossene Ausbildung	0	0,0	0,0

In SN gibt es landeseinheitliche gesetzliche Regelungen für die Personalausstattung der Leitung einer KiTa. Danach ist für die Leitung einer KiTa eine pädagogische Fachkraft je zehn einzusetzende vollbeschäftigte pädagogische Fachkräfte (für die Gruppenarbeit) zusätzlich vorzuhalten (§ 12 Abs. 2 SächsKitaG). Die Aufgaben einer Leitung sind nicht landeseinheitlich definiert. Im Rahmen einer Empfehlung werden Fortbildungsinhalte zur Zusatzqualifikation als Leiterin einer KiTa in SN beschrieben. Die Fortbildungsschwerpunkte beschreiben die Aufgabenbereiche für die Leitung einer KiTa: Planung, Leitung und Koordinierung sozialer Arbeit; Teamarbeit und Beziehungsverhalten; Konzeptionsentwicklung; Qualitätsmanagement.

Hochschulausgebildete in KiTas

SN 01.03.2010

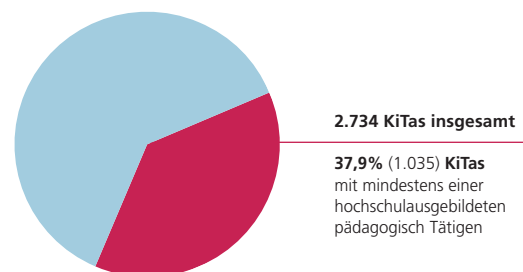
Von den insgesamt 1.568 Hochschulausgebildeten in sächsischen KiTas sind fast drei Viertel (72%) als Gruppenpädagoginnen bzw. gruppenübergreifend tätig. Etwas mehr als 24% sind vollständig für die Leitung freigestellt. Knapp 4% sind überwiegend für die Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII (Eingliederungshilfe) zuständig.

In fast 38% der KiTas in SN verfügt 2010 mindestens eine pädagogisch Tätige über einen fachlich einschlägigen Hochschulabschluss. Dies ist ein wesentlich höherer Anteil als im bundesdeutschen Durchschnitt (21%).

Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen

SN insgesamt 1.568	SN		Ø D
Arbeitsbereich	Anzahl	Anteil in %	
pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige	1.129	72,0	69,0
Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII	59	3,8	9,9
Leitung	380	24,2	21,1

KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten



Zukünftige Entwicklung des Personalbedarfs – Landesstrategien für ein zusätzliches Personalangebot für KiTas | SN Oktober 2010

Im Zuge des bundesweit stattfindenden quantitativen und qualitativen Ausbaus der FBBE wird immer wieder die Frage aufgeworfen, ob genügend Fachkräfte mit entsprechenden Berufsqualifikationen für das Berufsfeld KiTa zur Verfügung stehen. Die zuständigen Länderministerien sind dazu befragt worden, wie sich in ihrem Bundesland die Situation darstellt und ob ggf. Maßnahmen sowie Strategien entwickelt und umgesetzt werden, um den Personalbedarf von KiTas in den nächsten Jahren decken zu können.

Das zuständige Staatsministerium für Kultus und Sport verfügt über aktuelle Analysen über die mögliche Entwicklung des zukünftigen Personalbedarfs in den KiTas. Daraus ergeben sich folgende Ergebnisse: Aufgrund der 4. regionalisierten Bevölkerungsprognose für Sachsen war mit einem Geburtenrückgang ab 2011 zu rechnen. Unter Annahme der Betreuungsgrade in KiTas von 2008 ergab sich die Prognose eines Rückgangs der benötigten Fachkräfte (Vollzeit-äquivalente). Demgegenüber hat sich jedoch der Betreuungsgrad der Kinder unter drei Jahren erhöht. Regional war eine Erhöhung der Geburtenzahlen zu verzeichnen (Dresden und Leipzig). Nach Vorliegen der Ergebnisse der 5. regionalisierten Bevölkerungsprognose und nach dem aktuellen Betreuungsgrad muss die Prognose aktualisiert werden.

Beteiligung von weiteren Akteursgruppen (wie Vertretern kommunaler Spitzenverbände, Trägerverbänden, der Ausbildungsstätten usw.) bei der Entwicklung und Umsetzung der Maßnahmen zur Verbesserung des pädagogischen Personalangebots in KiTas:

Die Entwicklung neuer Studiengänge für das Berufsfeld wurde durch einen Beirat unter Mitgliedschaft zweier Landesministerien, mehrerer Hochschulen und Trägervertreter begleitet. An weiteren Maßnahmen sind immer paritätisch die kommunalen Spitzenverbände sowie die LIGA der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege beteiligt.

Welche Maßnahmen werden ggf. von anderen Akteursgruppen, wie Träger, kommunaler Ebene, Ausbildungsstätten usw., zur Bewältigung eines erhöhten Personalbedarfs durchgeführt?

Die LIGA der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege führte 2009/10 eine Kampagne zur Verbesserung der Personalausstattung in KiTas unter dem Motto „Ein Schlüssel für Sachsens Zukunft“ durch.

Das zuständige Landesministerium initiiert nachfolgende Maßnahmen zur Verbesserung des pädagogischen Personalangebots in KiTas:

Personal-Gewinnung

Imagekampagnen für das Berufsfeld:

Das Berufsfeld KiTa wurde und wird durch eine Vielzahl von Maßnahmen unterstützt: Schaffung von Studiengängen für frühkindliche Pädagogik an sächsischen Hochschulen; Fortbildungen für Fachkräfte zu verschiedenen Themen, finanziert aus Landes- und ESF-Mitteln; Unterstützung der Qualitätsentwicklung in sächsischen KiTas; Vernetzung im Berufsfeld (Modellprojekt Konsultationskita etc.) sowie mit anderen Berufsfeldern (Grundschule durch das Schulvorbereitungsjahr); bildungspolitische Aufwertung durch Einführung und Evaluation des sächsischen Bildungsplanes.

Werbung bei Berufswahl:

In den vergangenen Jahren zeigte sich ohne konkrete Maßnahmen eine starke Zunahme der Bewerberinnen, und auch deutlich mehr Männer interessierten sich für eine Ausbildung zur Fachkraft in KiTas.

Beschäftigung von berufsfeldfremden Fachkräften:

Bereits jetzt haben KiTa-Träger grundsätzlich die Möglichkeit, auch berufsfeldfremd qualifizierte Personen, d. h. mit anderen Abschlüssen, einzusetzen, wenn diese berufsbegleitend an einer (berufsqualifizierenden) Weiterbildung (z. B. an der Fachschule) teilnehmen und den Abschluss (z. B. staatlich anerkannte Erzieherin) erwerben (§ 1 Abs. 5 Sächsische Qualifikations- und Fortbildungsverordnung pädagogischer Fachkräfte [SächsQualiVO]). Zudem ist es möglich, über die im Rahmen des gesetzlich festgelegten Personalschlüssels beschäftigten Fachkräfte hinaus weitere „geeignete“ Mitarbeiterinnen zu beschäftigen, also auch formal nicht nach SächsQualiVO anerkannte Fachkräfte (§ 12 SächsKitaG).

Personal-Qualifizierung

Maßnahmen für zusätzliche Ausbildungskapazitäten an Fachschulen und Berufsfachschulen sind bzw. werden initiiert. Die Zahl der Ausbildungsplätze an den Fachschulen, Fachbereich Sozialwesen, Fachrichtung Sozialpädagogik, orientiert sich am öffentlichen Bedürfnis und an der Entwicklung des Bedarfs in den KiTas.

Qualifizierung von berufsfeldfremden Fachkräften:

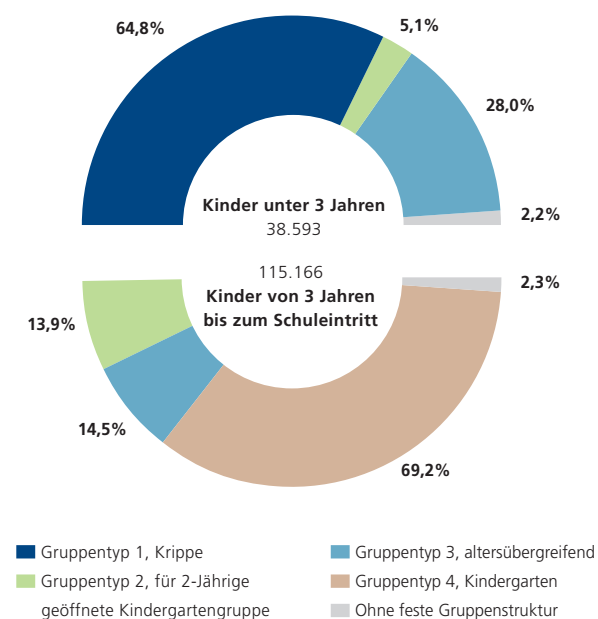
Bereits jetzt haben KiTa-Träger grundsätzlich die Möglichkeit, auch berufsfeldfremd qualifizierte Personen, d. h. mit anderen Abschlüssen, einzusetzen, wenn diese berufsbegleitend an einer (berufsqualifizierenden) Weiterbildung (z. B. an der Fachschule) teilnehmen und den Abschluss (z. B. staatlich anerkannte Erzieherin) erwerben (§ 1 Abs. 5 SächsQualiVO). Zudem ist es möglich, über die im Rahmen des gesetzlich festgelegten Personalschlüssels beschäftigten Fachkräfte hinaus weitere „geeignete“ Mitarbeiter zu beschäftigen, also auch formal nicht nach SächsQualiVO anerkannte Fachkräfte (§ 12 SächsKitaG).

Personal-Bindung

Unterstützung Gesundheitsvorsorge:

Bauliche Maßnahmen zur Verbesserung des Lärm- und Gesundheitsschutzes sind seit 2009 über die KiTa-Investitionsrichtlinie (VwV Kita-Investitionen) förderfähig. Zudem wurde das Handbuch „Erzieherinnengesundheit – Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Gesundheitsförderung von Erzieherinnen und Erziehern in Kindertageseinrichtungen“ im Jahr 2008 und 2009 mit einer ergänzten und überarbeiteten Fassung herausgegeben.

Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen in KiTas | SN 01.03.2010



Personalschlüssel in KiTas | SN 01.03.2010

Personalschlüssel

Die ausgewiesenen Personalschlüssel sind rechnerische Größen und können nicht direkt mit der im Alltag wahrgenommenen Fachkräfteausstattung verglichen werden. Der Personalschlüssel beschreibt jeweils die Relation zwischen den täglichen vertraglichen Betreuungszeiten aller Kinder und der gesamten vertraglichen Arbeitszeit der in einer Gruppe tätigen Erzieherinnen. Jeder Gruppe werden zudem auch anteilig das gruppenübergreifende sowie das Leitungspersonal zugeordnet. Der Personalschlüssel weist den Personalressourceneinsatz als Relation aus, d. h., wie viele Ganztagsbetreuungsäquivalente aufseiten der betreuten Kinder auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent aufseiten der pädagogischen Fachkräfte kommen. Dies ist erforderlich, da nur auf diese Weise trotz der unterschiedlichen Betreuungszeiten der Kinder sowie Beschäftigungszeiten der Fachkräfte in den KiTas vergleichbare Messwerte gebildet werden können.

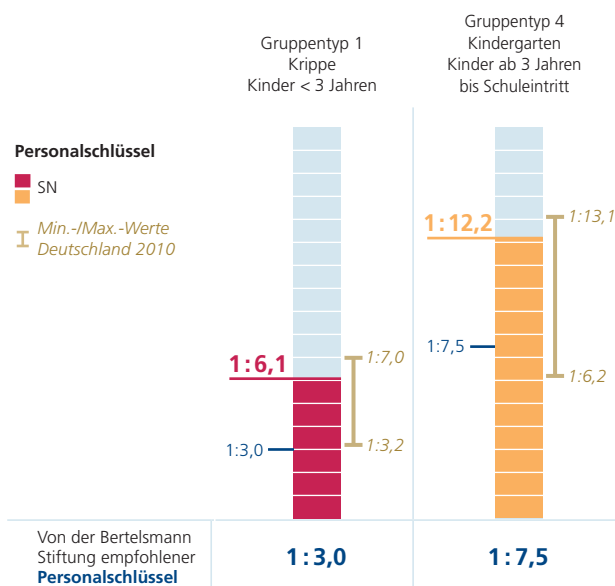
Ausgewiesen werden hier nur die Personalschlüssel für die altershomogenen Gruppen, d. h. die Gruppentypen 1 und 4. Die ausgewiesenen Personalschlüssel sind so nicht für alle Kinder der jeweiligen Altersgruppe gültig, sondern nur für jene Kinder der Altersgruppe, die den jeweiligen Gruppentyp besuchen. Ein Vergleich zu Vorjahresergebnissen ist nur eingeschränkt möglich. Weitere Erläuterungen zum Personalschlüssel vgl. www.laendermonitor.de sowie Erläuterungen zu den Indikatoren.

Berufsausbildungsabschlüsse von pädagogischem Personal in Eingliederungshilfe | SN 01.03.2010

SN insgesamt 833		SN		Ø D
Abschluss		Anzahl	Anteil in %	
sozialpädagogischer Hochschulabschluss (Uni/FH)	Dipl.-Päd., Dipl.-Soz.-Päd.	34	4,1	6,6
	Dipl.-Heilpädagogin	25	3,0	2,7
Fachschulabschluss	Erzieherin	395	47,4	46,8
	Heilpädagogin	139	16,7	14,3
Kinderpflegerin		9	1,1	3,5
anderer fachlicher Abschluss	Sonstige	7	0,8	2,0
	Heilerziehungspflegerin	192	23,0	7,6
Sonstige	Sonstige	12	1,4	2,1
	Gesundheitsberufe	17	2,0	12,8
ohne abgeschlossene Berufsausbildung		3	0,4	1,5

Als pädagogische Fachkräfte für die Arbeit mit Kindern mit (drohender) Behinderung gelten in SN Heilpädagoginnen (Fachschul- bzw. Hochschulabschluss), Absolventinnen mit einem Master im Studiengang Heilpädagogik sowie staatlich anerkannte Heilerziehungspflegerinnen. Zudem können sich weitere erfahrene pädagogische Fachkräfte über eine heilpädagogische Zusatzqualifikation für die Tätigkeit qualifizieren. Der Umfang dieser einjährigen Zusatzqualifikation beträgt 300 Stunden Theorie und 400 Stunden Praktikum.

Fast 20% der überwiegend in der Förderung von Kindern mit (drohender) Behinderung Tätigen in KiTas verfügen über einen Abschluss als Heilpädagogin, darunter 3% aller Tätigen als Heilpädagogin mit Hochschulabschluss. 23% haben sich für die Tätigkeit über einen Abschluss als Heilerziehungspflegerin qualifiziert. Den größten Anteil stellen mit mehr als 47% die Erzieherinnen; unklar muss auf dieser Datenbasis bleiben, ob diese durchgängig über eine heilpädagogische Zusatzqualifikation verfügen.



In SN bestehen landeseinheitliche gesetzliche Regelungen für die Ausstattung von KiTas mit pädagogischem Personal.

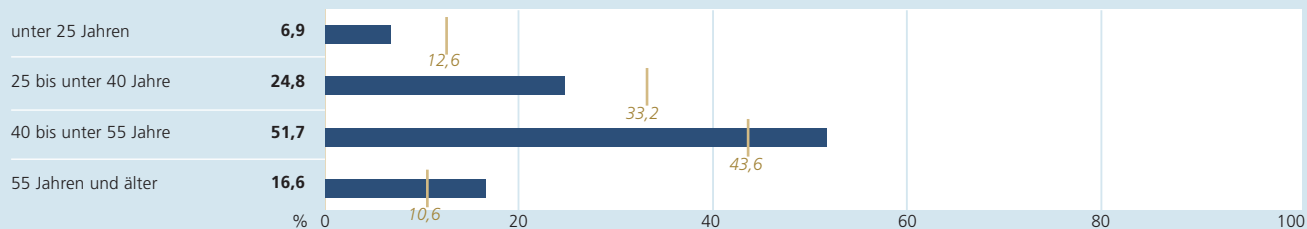
1. Krippe: Eine pädagogische Vollzeitkraft je sechs Kinder mit täglich neunstündiger Betreuungszeit (für Integrationskinder [EGH] 1:3).
2. Kindergarten: Eine pädagogische Vollzeitkraft je 13 Kinder mit täglich neunstündiger Betreuungszeit (für Integrationskinder [EGH] 1:4).
3. Hort: 0,9 pädagogische Vollzeitkraft je 20 Kinder mit täglich sechsstündiger Betreuungszeit (für Integrationskinder [EGH] 1:10).
4. Leitung: 10% des Fachpersonals gemäß 1. bis 3.
5. Für Kinder im vorletzten Kindergartenjahr: zusätzlich zu 1. bis 4. 0,05 pädagogische Vollzeitkraft je 13 neunstündig betreute Kinder.
6. Für Kinder im letzten Kindergartenjahr: zusätzlich zu 1. bis 4. 0,1 pädagogische Vollzeitkraft je 13 neunstündig betreute Kinder (§ 12 SächsKitaG, § 2 SächsIntegrVO, § 1 SächsSchulvorbVO).

Pädagogisches Personal in KiTas | SN 01.03.2010

Altersstruktur

Pädagogisch Tätige in Kindertageseinrichtungen im Alter von

Angaben in % ■ SN 2010 | ø Deutschland 2010

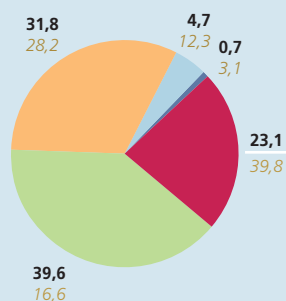


Beschäftigungsumfang

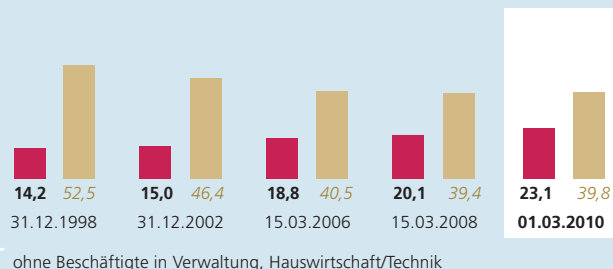
Angaben in %

- Hauptberuflich, Vollzeit, $\geq 38,5$ Wochenstunden (WS)
- Teilzeit, 32 bis < 38,5 WS
- Teilzeit, 21 bis < 32 WS
- Teilzeit, < 21 WS
- Nebenberuflich, < 20 WS

■ ø Deutschland



Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas



Eltern

Elternbeteiligung in KiTas | SN Oktober 2010

Landesrechtliche Regelungen zur Organisation

Gegenstandsbereich	Ja Nein
Rechtliche Verpflichtung der KiTa zur Einberufung einer Versammlung der Eltern	● Die Bestimmungen zur Organisation der Elternversammlung trifft der Träger der Einrichtung im Benehmen mit der Elternschaft.
Rechtlich verbindliche Regelung zur Organisation einer Vertretung der Elternschaft auf Einrichtungsebene	●
Rechtlich verbindliche Regelungen zu den Aufgaben, die eine Elternversammlung wahrnehmen kann/soll	●
Rechtlich verbindliche Regelungen zu den Aufgaben, die eine Elternvertretung wahrnehmen kann/soll	● Mitwirkung bei der Erfüllung der Aufgaben der KiTa.
Rechtlich verbindlich definierte Möglichkeit für die Bildung einer Elternvertretung auf Gebietskörperschaftsebene	● Zur Beratung und Unterstützung der Elternbeiräte der Einrichtungen können Elternbeiräte auf der Gemeinde- und Kreisebene gebildet werden.
Verpflichtung der KiTa zur Bildung eines Gremiums mit Vertreter/-innen von Träger, KiTa, päd. Mitarbeitern, Eltern	●

Rechtlich verbindliche Beteiligungsrechte der Eltern

Gegenstandsbereich	Eltern bzw. ihre Vertretungen ...
Entwicklung/Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption	sind zu informieren
Festlegung der Elternbeiträge	sind zu informieren
Festlegung der Öffnungszeiten der Einrichtung	sind anzuhören
Personalplanung der Einrichtung	sind anzuhören

Sie sind zu beteiligen (§ 6 [1] Satz 2 und 3 SächsKitaG).

Die Öffnungszeiten werden vom Träger [...] in Abstimmung mit dem Elternbeirat [...] festgelegt (§ 5 SächsKitaG).

„Sind bei allen wesentlichen Entscheidungen zu beteiligen“, die Personalplanung wird nicht explizit benannt.

Landesrechtliche Regelungen zur Bildungspartnerschaft zwischen Eltern und KiTa

Die KiTa ist verpflichtet ...	Ja Nein
... die Eltern über die Entwicklung und Förderung der Kinder zu informieren	●
... sich mit den Eltern über die Entwicklung und Förderung der Kinder zu beraten	●
... bei Fragen zur Entwicklung und Förderung der Kinder mit den Eltern zusammenzuarbeiten	●

Indirekt gegeben mit den Maßgaben des Sächsischen Bildungsplans

Landesspezifische Anmerkungen

Primarbereich

Unberücksichtigt bleiben Angebote für Schüler/-innen im Primarbereich, die ein schulisches Ganztagsangebot an anderen Schulen (z. B. Waldorfschulen, integrierte Gesamtschulen) wahrnehmen.

In Sachsen kommt es zu Doppelerfassungen von Kindern in der Kinder- und Jugendhilfestatistik (Horte) und in der KMK-Statistik (Ganztagsschulen). Die Anzahl der Doppelerfassungen kann exakt nachgewiesen werden, diese Kinder sind in der Tabelle 41 im Anhang in der Spalte „Doppelzählungen (nachweislich)“ ausgewiesen. Ursache ist, dass in Sachsen Horte und Grundschulen gemäß den „Empfehlungen des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus und des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales zur Kooperation von Schule und Hort“ vom 1. Juni 2007 in Ganztagsschulangeboten kooperieren.

Primarbereich – Qualifikation des pädagogischen Personals

Gebundene Ganztagsgrundschule

Für den Hort gilt hinsichtlich der Qualifikationsanforderungen das SächsKitaG bzw. SächsQualiVO (gleiche Anforderungen wie Krippe und Kindergarten). Hier gilt für die Höhe der Personalausstattung: 0,9 pädagogische Fachkraft für 20 Kinder. In den Ganztagsschulen ist die Gruppengröße wirtschaftlich und angemessen zu regeln.

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Basisdaten

Fläche

Quelle:

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Wiesbaden, 2011.

Einwohner

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2009; zusammengestellt von der Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik, Dortmund, 2011.

Anteil der Kinder in FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Geborene Kinder

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistik der Geburten, 2009, Wiesbaden, 2011.

Geburten pro Frau

Quelle:

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden, 2011.

Anmerkung:

Zusammengefasste Geburtenziffer von Frauen im Alter von 15 bis unter 50 Jahre.

Anzahl der Kinder unter 10 Jahren

Statistisches Bundesamt: Bevölkerungsfortschreibung, 2009; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Erwerbstätigenquote von Müttern

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Mikrozensus, Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, 2009, Sonderauswertung, Wiesbaden, 2011.

Anmerkung:

Ergebnisse des Mikrozensus (Jahresdurchschnitt 2009), Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

Leistungsempfänger nach SGB II

Quelle:

Statistik der Bundesagentur für Arbeit: Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II, Zeitreihe zu Eckwerte SGB II sowie nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige unter 6 Jahren (Sonderauswertung), Jahresdurchschnittswerte, Nürnberg, 2010, zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Anmerkung:

Unplausible Kreise wurden auf Länderebene hochgerechnet.

Tageseinrichtungen insgesamt

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Anteil der Einrichtungen differenziert nach Trägerschaft

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Anteil der KiTas ohne feste Gruppenstruktur

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Pädagogisches Personal in KiTas

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Kinder in KiTas insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Tagespflegepersonen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Kinder in Kindertagespflege insgesamt und differenziert nach Altersgruppen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dortmund, 2011.

Quellenangaben und allgemeine Anmerkungen zu den Indikatoren

Länderspezifische Anmerkungen sind am Ende des jeweiligen Länderprofils aufgeführt.

Betreuungsplätze für unter Dreijährige: Ausbauentwicklung und Betreuungsbedarf

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2007, 2008; Kinder und tätige Personen in Kindertagespflege 2006, 2007, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege 2009, 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2011.

Anmerkung:
KiFÖG-Bericht: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.): Zweiter Bericht zur Evaluation des Kinderförderungsgesetzes. Bericht der Bundesregierung 2011 nach § 24a Abs. 5 SGB VIII über den Stand des Ausbaus für ein bedarfsgerechtes Angebot an Kindertagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren für das Berichtsjahr 2010, Berlin, 2011.

Bildungsbeteiligung von Kindern in Kindertagesbetreuung

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2008; Kinder und tätige Personen in Kindertagespflege 2006, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Vertraglich vereinbarte tägliche Betreuungs- zeiten in Kindertagesbetreuung

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Dezember 2010.

Kinder mit (drohender) Behinderung/ Eingliederungshilfe in KiTas – Kinder mit (drohender) Behinderung nach Art der Einrichtung

Quelle:
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; Sekretariat der KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen; Volksschulen zur sonderpädagogischen Förderung und Schulen für Kranke in Bayern 2009/10; Schulstatistik Thüringen 2009/10; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

Anmerkung:
Ausgewiesen werden Kinder, die Eingliederungshilfen nach §§ 53, 54 SGB XII oder § 35a SGB VIII für die Betreuung in Tageseinrichtungen in Trägerschaft der Jugendhilfe erhalten, sich in einer Kindertageseinrichtung befinden, in der ausschließlich Kinder mit Behinderung betreut werden, oder sich in Kindertageseinrichtungen in schulischer Trägerschaft befinden (insb. Förderschulkindergärten).

Förderschulkindergärten werden in der KMK-Statistik erfasst, in Bayern und Thüringen gibt es schulvorbereitende Einrichtungen an Förderschulen, die in eigenen Erhebungen erfasst werden. In Bayern nutzen 8.233 Kinder ein solches Angebot. 2.446 dieser Kinder nutzen gleichzeitig ein Angebot an einer angeschlossenen heilpädagogischen Tagesstätte, diese Einrichtungen haben eine Betriebslaubnis nach § 45 SGB VIII. Nach eigenen Recherchen sind dies allerdings Einrichtungen

der Hilfen zur Erziehung und keine Kindertageseinrichtungen.

Kinder mit (drohender) Behinderung/ Eingliederungshilfe in KiTas – Anteil der KiTas, die Kinder mit Eingliederungshilfen betreuen

Quelle:
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; Sekretariat der KMK: Schüler, Klassen, Lehrer und Absolventen der Schulen; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund (AKJStat), Mai 2011.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund

Anmerkung:
Als Kinder mit Migrationshintergrund werden diejenigen Kinder ausgewiesen, die mindestens einen Elternteil ausländischer Herkunft haben.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas – Bildungsbeteiligung

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Sonderauswertung, Wiesbaden, 2011 [Download von: www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Statistiken/Sozialleistungen/KinderJugendhilfe/Tabellen/Content75/Betreuungsquote,templateId=renderPrint.phtml vom 24.03.2011]; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, März 2011.

Anmerkung:
Ausgewiesen werden Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege, die nicht zusätzlich eine Einrichtung der Kindertagesbetreuung oder eine Ganztagschule besuchen, sowie Kinder in Kindertageseinrichtungen (bei den 3- bis unter 6-Jährigen inklusive Hortkindern). In anderen Berechnungen werden Kinder, die sowohl ein Angebot der Tagespflege als auch in Kindertageseinrichtungen nutzen, doppelt gezählt, zudem werden Kinder, die bereits die Schule besuchen (Kinder in [vor-]schulischen Angeboten), hier nicht berücksichtigt, dies kann zu geringfügigen Abweichungen zu den hier ausgewiesenen Quoten führen.

Die Berechnung der Bildungsbeteiligung wurde vom Statistischen Bundesamt durchgeführt (s. Quellenangabe), folgenden methodischen Hinweise gibt das Statistische Bundesamt: Die Anzahl der Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Bevölkerung wurde durch die Auswertung von Mikrozensus und Bevölkerungsschichtstatistik ermittelt. Der Mikrozensus erhebt detailliert Angaben, aus denen der Migrationshintergrund einer Person abgeleitet werden kann. Für die Auswertung des Mikrozensus wurde eine Variable gebildet, die der Definition von Migrationshintergrund in den Statistiken der Kindertagesbetreuung („mindestens ein Elternteil ist ausländischer Herkunft“) entspricht. Ein Vergleich mit anderen Ergebnissen zum Migrationshintergrund ist daher nicht möglich. Die Ergebnisse werden nur auf Ebene des Bundes sowie für das frühere Bundesgebiet (ohne Saarland und Bremen) und Berlin dargestellt. Aufgrund zu schwacher Besetzungszahlen der interessierenden Altersgruppen in den übrigen Bundesländern werden migrationspezifische Betreuungsquoten dort nicht nachgewiesen, da die hochgerechneten Werte unter 10.000 liegen und damit in ihrer Aussagekraft eingeschränkt sind. Grund hierfür ist, dass die Stichprobenbasis beim Mikrozensus Zufallsfehler bedingt und damit einen einfachen relativen Standardfehler, der umso größer wird, je schwächer ein Merkmal besetzt ist.

Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung ist geschätzt. Die Schätzung wurde wie folgt vorgenommen: Bekannt ist, wie viele Kinder mit Migrationshintergrund ein Angebot der Kindertagesbetreuung nutzen, ebenso ist bekannt, wie hoch der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung ist, die ein Angebot der Kindertagesbetreuung nutzen; daraus lässt sich mittels Dreisatz die Anzahl der Kinder mit Migrationshintergrund in der Bevölkerung berechnen, die einen Migrationshintergrund haben, dieser Anteil wurde in Relation zur Gesamtbevölkerung gesetzt. Der ausgewiesene Anteil ist leicht überschätzt, da bei der Berechnung der Anzahl der Kinder mit Migrationshintergrund in Kindertagespflege diejenigen Kinder mit Migrationshintergrund doppelt gezählt werden, die neben der Tagespflege zusätzlich eine Ganztagschule oder eine KiTa besuchen. Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund, die Angebote der Kindertagesbetreuung nutzen, ist hingegen bereinigt um diese Doppelzählungen.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas – Vertraglich vereinbarte Ganztags- betreuung

Quelle:
FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

Anmerkung:
Ausgewiesen wird der Anteil von allen in Kindertageseinrichtungen betreuten Kindern mit einer vertraglich vereinbarten täglichen Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden an den Tagen, an denen die Kinder in der Tageseinrichtung sind.

Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in KiTas – Familiäre Sprachpraxis

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Primarbereich – Bildungsbeteiligung von Kindern in Hort oder schulischer Ganztags- betreuung

Quelle:
Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege, Wiesbaden, 2010; Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder: Allgemeinbildende Schulen in Ganztagsform in den Ländern in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin, Statistik 2005 bis 2009; Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung: Volksschulen in Bayern, München, 2009; Angaben der Bundesländer im Rahmen der Befragung der Bundesländer für das Ländermonitoring FBFE der Bertelsmann Stiftung, Gütersloh, 2010; Recherchen und Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, Mai 2011.

Anmerkung:
Unberücksichtigt bleiben Angebote für Schüler/-innen im Primarbereich, die ein schulisches Ganztagsangebot an anderen Schulen (z. B. Waldorfschulen, integrierte Gesamtschulen) wahrnehmen.

Primarbereich – Angebotsumfang von Ganztagsgrundschulen

Quelle:

Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Primarbereich – Qualifikation des pädagogischen Personals

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011; Angaben der Bundesländer zur ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern der Primarstufe im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Anmerkung:

Bei den Daten zum Hort werden pädagogisch Tätige berücksichtigt, die als Gruppenleitung oder Zweit- bzw. Ergänzungskraft in Gruppen arbeiten, in denen ausschließlich Schulkinder sind (Hortgruppen in Kindertageseinrichtungen bzw. Gruppen in Horten). Dadurch wird nicht alles pädagogische Personal, welches in Kindertageseinrichtungen mit Schulkindern arbeitet, ausgewiesen; so bleibt dasjenige pädagogische Personal unberücksichtigt, welches als vollständig freigestellte Leitung in Horten arbeitet, pädagogisches Personal, welches gruppenübergreifend in Hortgruppen und anderen Gruppen tätig ist, pädagogisches Personal, welches zu einem nicht überwiegenden Teil seiner Arbeitszeit in Schulkindergruppen tätig ist, sowie pädagogisches Personal, welches in altersgemischten Gruppen tätig ist, in denen neben Schulkindern auch Kinder ohne Schulbesuch betreut werden.

Folgende Zuordnungen von Berufsausbildungsabschlüssen wurden vorgenommen:

Kinderpfleger/-innen: inklusive Assistenten/Assistentinnen im Sozialwesen, Sozialassistenten/-assistentinnen, Sozialbetreuer/-innen, Sozialpflegeassistenten/-assistentinnen, sozialpädagogische Assistenten/Assistentinnen

Anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- und Erziehungsberufe): sonstige Sozial- und Erziehungsberufe; sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in

Sonstige: Verwaltungs-/Büroberufe; Hauswirtschaftsleiter/-innen, Wirtschaftler/-innen, Ökotrophologen/Ökotrophologinnen; (Fach-)Hauswirtschaftler/-innen; sonstiger Berufsausbildungsabschluss; Praktikanten/Praktikantinnen im Anerkennungsjahr; anderweitig noch in Berufsausbildung; anderer Hochschulabschluss

Investitionen pro unter sechsjährigem Kind

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der kommunalen Haushalte. Sonderauswertung der Dreisteller HUA 454 und 464 durch das Statistische Bundesamt nach dem Schema der Tabelle 4 der Fachserie 14, Reihe 3.3; Statistisches Bundesamt: Finanzen und Steuern. Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte für soziale Sicherung und für Gesundheit, Sport, Erholung. Fachserie 14, Reihe 3.5; Tabelle 2.2 Veröffentlichungsnummer 3062 (Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege = Funktion 264) und 3076 (Tageseinrichtungen für Kinder = Funktion 274); Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen versch. Jahrgänge; Be-

völkerungsfortschreibung versch. Jahrgänge; Angaben der Bundesländer; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Juni 2011.

Anmerkung:

Den Daten im Indikator liegt ein komplexes Berechnungsverfahren zugrunde, dessen Grundzüge im Kapitel „Der Länderreport im Überblick“ unter dem Abschnitt „Erläuterungen zur Berechnung des Indikators „Investitionen pro unter 6-jährigem Kind““ eingehend beschrieben werden.

Entwicklung der einmaligen Investitionsausgaben für FBBE

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Ausgaben und Einnahmen; verschiedene Jahrgänge; Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund, April 2011.

Anmerkung:

Bei der Interpretation der Daten sind die allgemeinen Erläuterungen zur zugrunde liegenden Statistik der Kinder- und Jugendhilfe insbesondere im Hinblick auf die Umstellung vom kameralen zum doppischen Rechnungswesen zu berücksichtigen (s.: www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Publikationen/Fachveroeffentlichungen/Sozialeleistungen/KinderJugendhilfe/AusgabenEinnahmenJugendhilfe5225501097004,property=file.pdf – letzter Download vom 07.04.2011). Darüber sind die wichtigen Hinweise zu den einzelnen Länderergebnissen in den Anmerkungen zu den Bundesländern zu beachten.

Gesetzliche Regelung zur Landesförderung von pädagogischem Personal in KiTas

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum pädagogischen Personal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Zusätzliche Ausstattung von KiTas mit pädagogischem Personal nach Landesregelungen

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum pädagogischen Personal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Berufsausbildungsabschlüsse in KiTas – Pädagogisches Personal

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Anmerkung:

Folgende Zuordnungen wurden vorgenommen:

Kinderpfleger/-innen: inklusive Assistenten/Assistentinnen im Sozialwesen, Sozialassistenten/-assistentinnen, Sozialbetreuer/-innen, Sozialpflegeassistenten/-assistentinnen, sozialpädagogische Assistenten/Assistentinnen

Anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- und Erziehungsberufe): sonstige Sozial- und Erziehungsberufe; sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in

Sonstige: Verwaltungs-/Büroberufe; Hauswirtschaftsleiter/-innen, Wirtschaftler/-innen; Ökotrophologen/Ökotrophologinnen; (Fach-)Hauswirtschaftler/-innen; sonstiger Berufsausbildungsabschluss; Praktikanten/

Praktikantinnen im Anerkennungsjahr; anderweitig noch in Berufsausbildung; anderer Hochschulabschluss

Berufsausbildungsabschlüsse in KiTas – Vollständig freigestellte Leitungen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Mai 2011.

Anmerkung:

Nicht ausgewiesen werden Mitarbeiter/-innen, die nur zu einem Teil ihrer Arbeitszeit für Leitungsaufgaben freigestellt werden.

Hochschulausgebildete in KiTas – Hochschulausgebildete nach Arbeitsbereichen

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, April 2011.

Anmerkung:

Ausgewiesen wird der Arbeitsbereich, in dem die Tätigen überwiegend arbeiten, eine Ausnahme stellen die Leitungen dar, in dieser Spalte sind diejenigen Tätigen ausgewiesen, die von anderen Tätigkeiten vollständig freigestellt sind.

In der Spalte „pädagogische Fachkräfte in Gruppen oder gruppenübergreifend Tätige“ sind Tätige in folgenden Arbeitsbereichen zusammengefasst ausgewiesen: Gruppenleitung, Zweit- bzw. Ergänzungskräfte, gruppenübergreifend Tätige.

Hochschulausgebildete in KiTas – KiTas mit mindestens einer Hochschulausgebildeten

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

Anmerkung:

Hochschulausgebildete umfassen Dipl.-Sozialpädagoge/-Sozialpädagogin, Dipl.-Sozialarbeiter/-in, Dipl.-Pädagoge/-Pädagogin, Dipl.-Erziehungswissenschaftler/-in sowie Dipl.-Heilpädagoge/-Heilpädagogin (FH, Uni oder vergleichbarer Abschluss).

Ausgewiesen werden pädagogisch Tätige: Berücksichtigt werden auch freigestellte Einrichtungsleitungen, unberücksichtigt bleiben Tätige in Verwaltung und mit hauswirtschaftlich-technischem Arbeitsbereich.

Zukünftige Entwicklung des Personalbedarfs – Landesstrategien für ein zusätzliches Personalangebot für KiTas

Quelle:

Angaben der Bundesländer zum pädagogischen Personal in KiTas im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).

Verteilung der Kinder auf verschiedene Gruppentypen in KiTas

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), Februar 2011.

Anmerkung:

Gruppentyp 1 „Krippengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder unter 3 Jahren sind.

Gruppentyp 2 „Für 2-Jährige geöffnete Kindergarten-gruppen“:

Dies sind Gruppen mit 15 und mehr Kindern, in denen neben Kindern ab einem Alter von 3 Jahren bis zum Schulbesuch auch bis zu fünf 2-jährige Kinder betreut werden.

Gruppentyp 3 „altersübergreifende Gruppen“:

Hierunter fallen diejenigen Gruppen, die nicht den vorangegangenen Gruppentypen zugeordnet wurden, aber in denen Kinder über 3 Jahren sind. Sprachlich exakt müsste diese Gruppenform „altersgruppenübergreifende Gruppen“ heißen, da diese Gruppen sowohl von Kindern der Altersgruppe unter 3 Jahren („Krippenkinder“), von Kindern der Altersgruppe ab 3 Jahren bis zur Einschulung („Kindergartenkinder“) besucht werden, unberücksichtigt bleiben Gruppen, in denen auch Schulkinder sind.

Gruppentyp 4 „Kindergartengruppe“:

Dies sind alle Gruppen, in denen ausschließlich Kinder von 3 Jahren bis zum Schuleintritt sind.

Personalschlüssel in KiTas

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), Februar 2011.

Anmerkung:

Relation von Ganztagsanspruchnahmeäquivalenten zu einem Vollzeitbeschäftigungsäquivalent. Der ausgewiesene Personalressourceneinsatzschlüssel drückt damit aus, wie viele Ganztagsanspruchnahmeäquivalente in den Gruppen auf ein Vollzeitbeschäftigungsäquivalent kommen. Ausgewiesen wird der gruppenbezogene Median, d. h. der Zentralwert aller jeweils errechneten Personalressourceneinsatzschlüssel. Dieser Wert ist nicht mit den Personalressourceneinsatzschlüsseln, die für die Vorjahre ausgewiesen wurden, vergleichbar. In den Vorjahren wurde das arithmetische Mittel ausgewiesen, also der durchschnittliche Wert aller jeweils berücksichtigten Personalressourceneinsatzschlüssel. Die Anzahl der Gruppen gibt an, wie viele Gruppen in die Berechnung eingegangen sind, und damit nicht, wie viele Gruppen des jeweiligen Typs es jeweils insgesamt gibt.

Berufsausbildungsabschlüsse von pädagogischem Personal in Eingliederungshilfe

Quelle:

FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege, 2010, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (AKJStat), April 2011.

Anmerkung:

Ausgewiesen sind nur diejenigen pädagogisch Tätigen, deren Arbeitsbereich überwiegend die Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII (Eingliederungshilfe) ist. Personen, die überwiegend in einem anderen Arbeitsbereich tätig sind, aber auch zu einem geringeren Anteil ihrer Arbeitszeit im Arbeitsbereich der Förderung von Kindern nach SGB VIII/SGB XII tätig sind, sind hier nicht berücksichtigt.

Folgende Zuordnungen wurden vorgenommen:

Kinderpflegerinnen: Inklusive Assistenten/Assistentinnen im Sozialwesen, Sozialassistenten/-assistentinnen, Sozialbetreuer/-innen, Sozialpflegeassistenten/-assistentinnen, sozialpädagogische Assistenten/Assistentinnen

Anderer fachlicher Abschluss (sonst. Sozial- und Erziehungsberufe): sonstige Sozial- und Erziehungsberufe; sonstige soziale/sozialpädagogische Kurzausbildung; Lehrer/-in, in der Spalte „Sonstige“ inkl. Heilerzieher/-in; Heilerziehungspfleger/-in in Rheinland-Pfalz und Saarland

Sonstige:

Darunter Gesundheitsdienstberufe: inkl. (Fach-)Kinderkrankenschwester/-pfleger; Krankenschwester/-pfleger

Darunter Sonstige: Verwaltungs-/Büroberufe; Hauswirtschaftsleiter/-innen; Wirtschaftler/-innen; Ökotoxikologen/Ökotoxikologinnen; (Fach-)Hauswirtschaftler/-innen; Sonstiger Berufsausbildungsabschluss; Praktikanten/Praktikantinnen im Anerkennungsjahr; anderweitig noch in Berufsausbildung; anderer Hochschulabschluss

Pädagogisches Personal in KiTas – Altersstruktur

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Pädagogisches Personal in KiTas – Beschäftigungsumfang sowie Anteil der Vollzeitbeschäftigten in KiTas

Quelle:

Statistisches Bundesamt: Tageseinrichtungen für Kinder 1998, 2002; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen 2006, 2008; Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2010; zusammengestellt und berechnet vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund, Januar 2011.

Elternbeteiligung in KiTas

Quelle:

Angaben der Bundesländer zur Beteiligung von Eltern und Erziehungsberechtigten in Kindertageseinrichtungen im Rahmen der schriftlichen Befragung der Bertelsmann Stiftung für das Ländermonitoring Frühkindliche Bildungssysteme (Stand Oktober 2010).